



Polizeieinsatz in Fußballstadion

SOEREN STACHE / DPA

MAI-RANDALE

Bundesligafreies Wochenende?

Im Streit über ein Wochenende ohne Bundesligafußball rund um den 1. Mai 2011 verschärft die Politik die Gangart. Die Innenminister der Länder wollen Ende dieser Woche bei ihrer Konferenz in Hamburg vereinbaren, bei der Deutschen Fußball Liga (DFL) auf ein komplett spielfreies Wochenende hinzuwirken. Dies sei nötig, „da es regelmäßig am Vorabend des 1. Mai schon für das nächste Jahr zu kritischen und sehr personalintensiven Einsatzzlagen kommt“, heißt es im Beschlussvorschlag für die Konferenz. Nach Auskunft der DFL sind für Samstag, den 30. April 2011, dagegen weiterhin Bundesligapartien des 32. Spieltags angesetzt. Auf Wunsch der Politik habe man auf Spiele am Maifeiertag verzichtet, um eine Überlastung der Polizei durch zeitgleiche Mai-Demonstrationen und Krawalle zu verhindern. Mehr sei aber „sehr, sehr schwierig“, heißt es bei der DFL. Internationale Spielpläne und Fernsehverträge müssten eingehalten werden, begründen die Fußballmanager ihren Widerstand. Der nordrhein-westfälische Innenminister Ralf Jäger (SPD) droht nun mit Konsequenzen: „Wenn die DFL unsere Forderung nach einem spielfreien 1.-Mai-Wochenende nicht umsetzt, müssen wir darüber nachdenken, künftig für Polizeieinsätze bei Fußballspielen Geld vom Veranstalter zu verlangen.“

BUNDESWEHR

Gutenberg führt Kämpfer-Orden ein

Für den Einsatz im Kampf können Bundeswehrsoldaten künftig mit einem neuen Orden ausgezeichnet werden. Auf Initiative von Verteidigungsminister Karl-Theodor zu Guttenberg billigte Bundespräsident Christian Wulff eine neue Gefechtsmedaille: Diese Sonderstufe der Einsatzmedaille der Bundeswehr soll an jene Soldaten verliehen werden, die „mindestens einmal aktiv an Gefechts-handlungen teilgenommen oder unter hoher persönlicher Gefährdung terroristi-



sche oder militärische Gewalt erlitten“ haben. Das neue Ehrenzeichen, so sieht es der Erlass vor, soll auch nach dem Tod verliehen werden können. Die erste der neuen Gefechtsmedaillen will Guttenberg am 25. November vergeben. Mit seiner Einführung kommt der Minister einer weitverbreiteten Kritik in der Truppe entgegen: Die normale Einsatzmedaille der Bundeswehr erhalten alle Soldaten in einem Auslandseinsatz – ob sie überwiegend im Feldlager arbeiten oder auf Patrouille in umkämpfte Gebiete gehen. Ein Verwundetenabzeichen für die deutschen Soldaten, wie es die Armeen anderer Nationen kennen, hatten Verteidigungsministerium und Bundespräsidialamt dagegen abgelehnt: „Grundlage für eine Auszeichnung sind besondere durch den Soldat zu erbringende Leistungen, die bei einem Verwundetenabzeichen so nicht gegeben wären.“

BRANDENBURG

Ex-Minister Speer droht Beugehaft

Der kürzlich zurückgetretene Innenminister Rainer Speer (SPD) hat Ärger mit der Justiz des Landes. Wie die Potsdamer Staatsanwaltschaft bestätigte, wurden sowohl Speer als auch dessen Vorgänger Jörg Schönbohm (CDU) als Zeugen vernommen. Anlass dafür ist der mutmaßliche Diebstahl von Speers Laptop im Oktober 2009, auf dem sich Informationen über sein Privatleben und seine Tätigkeit in der SPD und in Vereinen befanden. Bis heute konnte die Polizei

Verschwinden und Verbleib des Geräts nicht aufklären. Bei der Befragung wollte Speer den Namen einer Person nicht preisgeben, die er am Tattag unweit des möglichen Tatorts in Potsdam traf. In diesem Fall hat Speer nach Ansicht von Juristen jedoch kein Zeugnisverweigerungsrecht. Ihm drohen deshalb Zwangsmaßnahmen bis hin zur Beugehaft. Auch sein Vorgänger Schönbohm wurde zu seiner Rolle in der Affäre befragt. Er hatte im Sommer von einem Bekannten erfahren, dass brisante Informationen über Speer im Umlauf seien. Dieser wiederum hatte Kontakt zu einem Potsdamer Motorrad-Rocker, der Material an Journalisten verkauft haben soll. Die Staatsanwaltschaft geht inzwischen von der Echtheit der aufgetauchten und später teilweise veröffentlichten Mails zwischen Speer und einer früheren Mitarbeiterin und Geliebten aus.



Speer

MICHAEL GOTTSCHALK / DAPD